



Energiekonzept der Gemeinde Trogen

Energiewende in der Gemeinde Trogen

vom Gemeinderat genehmigt am 28. April 2015

Inhalt

Einleitung	Seite	2
Handlungsbedarf	Seite	3
Ziele	Seite	5
Umsetzung	Seite	6
Entwicklungsplanung, Raumordnung		
Kommunale Gebäude, Anlagen		
Versorgung, Entsorgung		
Mobilität		
Interne Organisation		
Kommunikation, Kooperation		
Zusammenfassung	Seite	8
Dank für Unterstützung	Seite	9
Quellenverzeichnis	Seite	9

Einleitung

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Trogen

Das vom Bund und Kanton Appenzell A.Rh. bis 2100 anvisierte Ziel einer 2000 Watt-Gesellschaft kann nur durch den bewussten Umgang mit unseren nicht erneuerbaren Ressourcen erreicht werden.

Der Gemeinderat steht hinter diesem Ziel und hat 2013 eine Energiekommission initiiert. Diese Kommission befasst sich mit dem Thema einer nachhaltigen Energiezukunft in der politischen Arbeit und soll Empfehlungen abgeben.

2013 entschied der Gemeinderat das weiteingeführte Label "Energiestadt Trogen" zu erwerben. Dieses Ziel wurde erreicht und im Juli 2014 mit dem Zertifikat "Energiestadt" belohnt.

Zum Label "Energiestadt Trogen" gehört ein Energiekonzept das den Weg aufzeigt, wie die Gemeinde die mittel- und langfristigen Klima- und Energieziele mit den geplanten Umsetzungsmöglichkeiten erreichen will.

Das nun vorliegende Energiekonzept des Gemeinderates will damit den Wandel zu mehr Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit fördern und unterstützen.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass das Verhalten der Bürgerinnen und Bürger nur durch gute, vorgelebte und kommunizierte Beispiele von innerhalb und ausserhalb der Gemeinde beeinflusst werden kann. Dieser Prozess braucht Zeit und das richtige Mass, um die Lebensqualität für die nächsten Generationen zu erhalten.

GEMEINDERAT TROGEN

N. Sturzenegger, Gemeindepräsident

A. Rutz, Gemeindeschreiberin

ENERGIEKOMMISSION

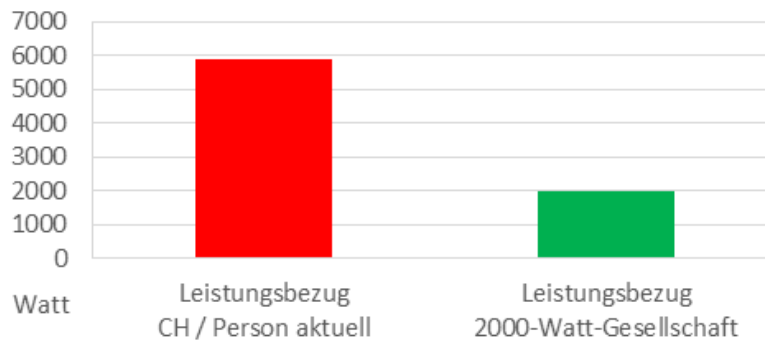
D. Heyer, Präsidentin

Handlungsbedarf

Sensibilisieren, bewusst handeln, lenken

Wir alle belasten mit unserem persönlichen Verhalten unsere Umwelt, bewusst oder unbewusst, mehr oder weniger stark.

Grafik 1 zeigt und vergleicht den heutigen durchschnittlichen Leistungsbezug pro Person mit der zu erreichenden Zielgrösse für das Jahr 2100.

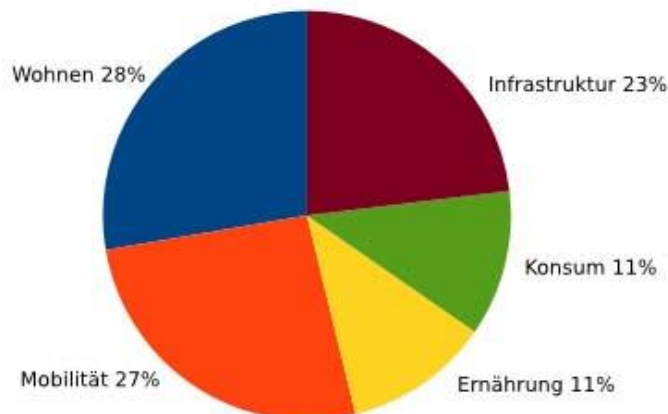


Der rote Balken zeigt den aktuell durchschnittlichen Leistungsbezug einer Person. Es sind 5900 Watt Dauerleistung (Endenergie). Darin enthalten ist ein Äquivalent in Watt für den CO₂-Verbrauch. Die sogenannte graue Energie für die Herstellung von Energie und Gütern sowie deren Transport ist in diesem Verbrauch jedoch nicht enthalten.

Die Zielvorgabe der Energiewende für das Jahr 2100 verlangt von jeder Person weltweit nur noch 2000 Watt zu verbrauchen (grüner Balken). Dieses Ziel kann mit bewusstem und schonendem Umgang mit unseren Ressourcen, erneuerbaren Energieformen und neuen Technologien erreicht werden.

Grafik 2 zeigt die Verteilung unseres aktuellen Energieverbrauchs für die Bereiche Wohnen, Mobilität, Ernährung, Konsum und Infrastruktur (siehe Quellenverzeichnis).

Viel von unserem heutigen Energie - und Ressourcenverbrauch lässt sich mit bewusstem Verhalten im täglichen Leben ohne Lebensqualitätsverlust minimieren.



Ziele

Nachhaltig, anspruchsvoll

Die 2000 Watt Gesellschaft kann nur durch gemeinsame Anstrengungen erreicht werden.

Die Gemeinde setzt darum auf das Verständnis und die Bereitschaft zur Mitarbeit der Einwohnerinnen und Einwohner.

Die Gemeinde sensibilisiert mit gezielter und regelmässiger Kommunikation das Bewusstsein für einen schonenderen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Dabei werden folgende Ziele angestrebt:

- Erhöhung des Anteils von erneuerbaren Energien innerhalb von 4 Jahren um mindestens 25 Watt pro Jahr und Person
- Erkennbare Trendwende im Pro-Kopf-Energieverbrauch innerhalb von 10 Jahren
- Halbierung des Energiebedarfs bis ins Jahr 2050

Die Ziele stützen sich unter anderem auch auf die Leitsätze in den Perspektiven 2011/2016 der Gemeinde ab:

- Wir gewährleisten eine sichere, nachhaltige Versorgung und Entsorgung.
- Wir erhalten unsere Infrastruktur und entwickeln sie weiter.
- Wir nutzen die Ressourcen umweltschonend und fördern erneuerbare Energien.
- Alles, was in der Gemeinde realisiert wird, hat energiepolitisch Vorbildcharakter.
- Jeder Haushalt und jeder Betrieb in Trogen kennt basierend auf einem Indikatoren-system seinen Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoss an klimaschädlichen Abgasen und kann die Werte den angestrebten Energie- und Klimazielen gegenüberstellen.
- Wir unterstützen nach Möglichkeit private Initiativen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses.

Umsetzung

Die Gemeinde will Vorbild sein und setzt auf erneuerbare Energien und deren effizienten Einsatz. Sie hat die übergeordneten Ziele aus den Perspektiven und aus dem Massnahmen-plan Energiestadt für die einzelnen Bereiche abgeleitet.

Für die folgenden Bereiche sind Massnahmen formuliert:

Entwicklungsplanung, Raumordnung

Die Gemeinde

- verpflichtet die Bauherren zur Umsetzung erhöhter energetischer Anforderungen;
- unterstützt bei Bauvorhaben zusammen mit dem Verein Energie AR/AI die Bauherrschaft im Bereich Energie- und Klimaschutz;
- gibt mit dem Energiekonzept die Grundlage für eine Energieplanung vor.

Kommunale Gebäude, Anlagen

Die Gemeinde

- beheizt alle gemeindeeigenen Gebäude mit erneuerbaren Energie;
- setzt "Naturstrom Basic" der SAK ein (95 % Wasserkraft und 5 % Sonnenenergie, Windkraft und Biomasse);
- erneuert und modernisiert laufend die Wasserver- und Abwasserentsorgungsnetze.

Versorgung, Entsorgung

Jede Emissionsverminderung führt zur Verbesserung der Energiebilanz und sollte daher bei allen Massnahmen im öffentlichen und privaten Bereich im Zentrum stehen.

Die Gemeinde unterstützt

- das Potenzial für lokale nachhaltige Energieproduktionen;
- im Rahmen der gesetzlichen und finanziellen Möglichkeiten ressourcenschonende Projekte;
- heimische Materialien für Um- und Neubauten;
- Plattformen zur Vermarktung einheimischer und regionaler Produkte.

Mobilität

Der öffentliche Verkehr und dessen Ausbau beziehungsweise Nutzung steht im Fokus der Gemeinde.

Die Gemeinde schafft dafür gute Rahmenbedingungen:

- Möglichkeiten von Park&Ride
- Ladestationen für Elektrofahrzeuge aller Art
- breite Palette von Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen

Interne Organisation

Die Gemeinde nimmt ihre Aufgaben zum Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner für eine zukunftsorientierte Entwicklung mit einer schlanken Organisation wahr.

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde werden in energiepolitischen Themen geschult.
- Der Beschaffungs- und Gebäudestandard wird definiert und eingeführt.
- Eine ständige Energiekommission befasst sich mit den Themen Energie und ressourcenschonenden Massnahmen.

Kommunikation, Kooperation

Die Gemeinde

- schätzt eine aktiv interessierte und gut informierte Bevölkerung;
- fördert die Kommunikation mit Veranstaltungen zu energiepolitischen Themen innerhalb der Gemeinde wie auch in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden;

- dokumentiert die energetischen Massnahmen und deren Erreichungsgrad und informiert darüber und jährlich in geeigneter Weise (Webseite, Budget, Presse oder Veranstaltung);
- arbeitet eng mit der Bevölkerung, den Nachbargemeinden, dem Kanton und dem Bund zusammen und fördert so aktiv eine Energieregion und bündelt die Ressourcen für emissionsmindernde Massnahmen.

Die Gemeinde veröffentlicht:

- alle ihr zur Verfügung stehenden Daten von Versorgung und Entsorgung
- Tipps im Gemeindeblatt zum Umgang mit unseren Ressourcen und zu Einsparungen im täglichen Leben
- mit dem Abfallkalender Daten zu rezyklierbaren Materialien

Externe Rechnungssteller (z.B. Strom) werden angehalten, auf den Rechnungen die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren sicher zu stellen.

Die erhobenen Daten sind nicht personalisiert und unterliegen den Datenschutzrichtlinien. Sie sind mess- und über die Jahre vergleichbar. Sie schaffen Transparenz zum Energiekonsum und dienen der jährlichen Erfolgskontrolle zu den Klima und Energiezielen.

Zusammenfassung

Die Energiewende erreichen wir gemeinsam, wenn wir

- uns als Energiedorf weiterentwickeln;
- bewusster mit den Ressourcen umgehen;
- energieautark werden;
- uns mit Sonnenkollektoren selbst versorgen;
- uns dem Wärmeverbund anschliessen.
- vermehrt mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs sind;
- Fahrgemeinschaften bilden;
- die "Autoteilete" in Trogen verankern;
- das Mobility-Angebot nutzen;
- durch Einkauf im Dorf Fahrten vermeiden;
- die Herausforderungen gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden lösen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Alle Massnahmen, die helfen, unsere Umwelt zu entlasten und zu erhalten, setzen einen aktiven und bewussten Umgang mit unseren endlichen Ressourcen voraus. Der Gemeinderat bedankt sich für die aktive Unterstützung bei der Umsetzung der formulierten Ziele.

Gemeinsam leisten wir unseren Beitrag an die 2000 Watt Gesellschaft für eine lebenswerte Welt.

Quellenverzeichnis

- Grafik 1: durchschnittlicher Leistungsbezug pro Person heute und mit Zielgrösse 2100
<http://www.2000watt.ch/fuer-mich/wo-stehe-ich/> (25.08.14)
- Grafik 2: Verteilung des aktuellen Leistungsbezugs auf die verschiedenen Bereiche
<http://www.2000watt.ch/fuer-mich/wo-stehe-ich/> (25.08.14)
- Mobilität- <http://www.2000watt.ch/fuer-mich/wo-stehe-ich/> (25.08.14)- Bundesamt für Statistik BfS- Bundesamt für Raumentwicklung ARE- SES Schweizerische Energie-Stiftung
- Perspektiven der Gemeinde 2011-2016; in Kraft gesetzt per 1. Januar 2011
- Energiekonzept Kanton Appenzell A.Rh. 2015 - 2018
- Energetische Anforderungen in Quartierplänen, Merkblatt für Gemeinden und Planer; Kanton Appenzell A.Rh.
- Bachelor Arbeit Hagmann
- Verein Energie AR/AI